**Zeitschrift:** Die Berner Woche
**Band:** 38 (1948)
**Heft:** 24

**Artikel:** Appenzeller Schnitzer an der Arbeit
**Autor:** W.F.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-643329

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

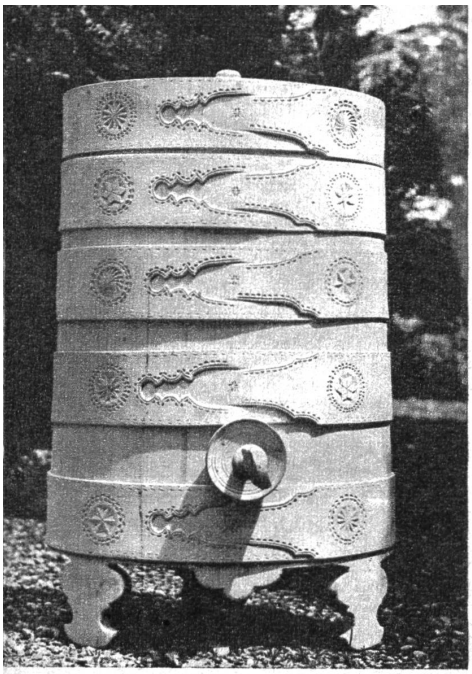
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Appenzeller Schnitzer an der Arbeit



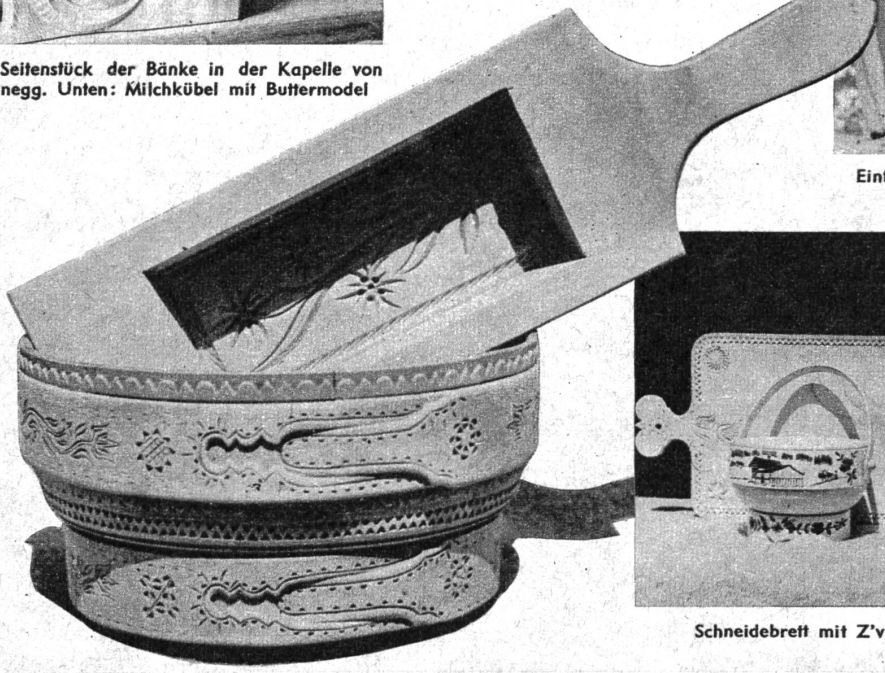
Milchtanse. Rechts aussen: Viel Geduld und Liebe zur Arbeit sind erforderlich, um diese Schnitzlerarbeit ohne Fehler zu Ende zu führen

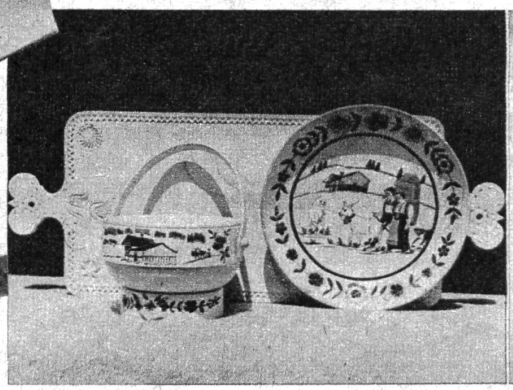
Wer das schöne sonnige Appenzellerländli mit dem muntern und schaffensfreudigem Völklein der „Dibidäbi" kennt, der weiß auch, daß neben dem gemütlichen Humor (daneben manchmal auch ein recht giftiger Witz) ein guter Sinn für feine und bodenständige Arbeit in dem hügeligen Ländchen zuhause ist.

Der Heimatstil hat nicht schnell in einem anderen Kanton solchen Umfang angenommen, wie gerade im Appenzell. Die hochländliche Atmosphäre, dann der Sinn für feine Stickereien und die Fremdenindustrie mögen Vieles dazu beigetragen haben, den Sinn der Menschen zu veredeln. Wer schon mal einem Alpaufzug, oder einer Trachtengruppe auf dem Kilchgang durch die hügeligen Wiesen, mit den Bergen im Hintergrund, begegnet ist, dem wird der Anblick dieser Bilder ein unvergeßliches Erlebnis sein. W. F.

Das Seitenstück der Bänke in der Kapelle von Steinegg. Unten: Milchkübel mit Buttermodel

Einfaches Werkzeug und keine Hasterei edeln die Arbeit dieses Berufes





Schneidebrett mit Z'vieri Geitli und Teller

Kuchenbrett und Brotkorb